

## Der Gegenstand des Streites.

Die Luxemburger Frage ist insofern in ein neues Stadium getreten, als Oesterreich und England den Preußen gerathen haben, das Besatzungsrecht in Luxemburg gutwillig aufzugeben und dem Großherzoge oder dem Könige von Belgien freie Hand über das Land zu lassen, d. h. mit andern Worten es gutwillig den Franzosen in die Arme zu spielen.

Daß von Oesterreich dergleichen Vorschläge kommen, kann uns nicht Wunder nehmen. Luxemburg wäre ja nicht das erste deutsche Land, welches von Oesterreich schändlich Preis gegeben und den Franzosen überliefert ist. Der Elsaß und Lothringen, Holland und Belgien sind ja einst gleichfalls deutsches Land gewesen und durch Oesterreichs Politik für Deutschland ebenso verloren gegangen, wie jetzt Luxemburg Preis gegeben werden soll. Kenthe Oesterreich heute noch die Geschichte Deutschlands, so würde unzweifelhaft auch Luxemburg für Deutschland verloren gehen. Aber Gottlob steht jetzt ein anderer Fürst an der Spitze Deutschlands, der vor den fränkischen Drohungen nicht furchtsam zurückbebt und das Recht deutscher Erde und deutscher Zunge gegen Pariser Uebermuth und welsche Ränke wird zu verteidigen wissen.

Hätte der König von Holland das Luxemburger Land frei von preussischer Besatzung haben wollen, um es mit eigenen Kräften gegen den fränkischen Angriff zu verteidigen, so hätte der König von Preußen möglicherweise nachgeben können. Aber jetzt, wo Frankreich seine Hand lüsternd nach diesem durchaus deutschen Lande ausstreckt, und die Räumung der Festung durch die Preußen nur dazu verlangt, um nachher ungestört in den Besitz des Landes treten zu können, jetzt, wo Frankreich rüftet, um die Preußen, wenn sie nicht gutwillig die Festung räumen, mit Gewalt der Waffen aus dem deutschen Lande herauszutreiben, jetzt, wo das Volk der Franzosen abermals von wahnsinnigem Taumel ergriffen ist, deutsches Land und deutsches Volk zu unterjochen und damit den ersten Schritt zu thun, um die Rheingrenze für sich zu erobern, jetzt kann Preußen auf diese Forderung nicht eingehen, wenn es nicht seine Waffenehre verlegen will.

Sehr richtig schreibt deshalb die „Correspondance de Berlin“: „Preußen habe sein unbestreitbares Recht, in der Festung Luxemburg eine Garnison zu unterhalten, keineswegs einer Ueberprüfung von Seiten der Mitunterzeichner der Verträge von 1839 unterworfen. Die Zustimmung der Mächte in die Räumung könne also aus dem einfachen Grunde, weil man in Betreff derselben gar keine Anfrage gestellt habe, auch nicht in Aussicht genommen werden. Daß die Kabinette von Wien, London und Petersburg vielleicht in ihren versöhnlichen Bestrebungen sich nicht lediglich auf das „einzig und allein ihrer Prüfung unterworfenen Objekt“ beschränken und auch außer der Rundgebung ihrer Ansicht über die internationale Lage, welche die Verträge von 1839 für Holland und Luxemburg geschaffen haben, auf das Garnisons-Verhältnis zu sprechen kommen werden, sei eine Konjektur, die ohne Zweifel verwirklicht werden dürfte. Man möge aber darüber sich klar werden, ob in diesem Falle die preussische Regierung, wie geneigt dieselbe auch sein möge, die Stimme der vermittelnden Mächte zu hören, ihrerseits um den Frieden aufrecht zu erhalten, nur den eigenen Gefühlen folgen könne, ohne auf die Stimme Deutschlands zu hören, dem gegenüber die ihr von der Nation einstimmig übertragene Suprematie auch den Maßstab für die Verantwortlichkeit bilden müsse. Die deutsche Nation aber spreche sich heute mit der allergrößten Entschiedenheit gegen eine Entäußerung deutschen Gebietes aus, stimme mit der gleichen Energie und Einbelligkeit für die Aufrechterhaltung der preussischen Besatzung in Luxemburg und mache daraus in Folge der herausfordernden Haltung Frankreichs wahrhaft eine nationale Ehrensache. Das beweisen die zahlreichen Volksversammlungen, bekunden die Stimmen der öffentlichen Blätter. In diesem Einen Ehrenpunkte dem in seinen Aeußerungen sich so entschieden kundgebenden Nationalwillen entgegenhandeln könne Preußen nie und nimmermehr. Ein solches Zurückweichen käme in den Augen ganz Deutschlands einer Entthronung, einer Abdikation Preußens gleich.“

Wir können diese Ansicht nur theilen. Wenn die „Köln. Ztg.“ aus Furcht vor einem Kriege dazu rath, die Festung Luxemburg zu räumen, und darin Napoleon III. Forderung zu erfüllen, so können wir in diesem Rathe nur einen Verath am deutschen Vaterlande erblicken. Gebe man dem Unverschämten nur einen Finger, so wird er bald die ganze Hand verlangen, lassen wir die Franzosen nur erst einen Gau an sich reißen, so werden sie bald mehr fordern, denn, l'appétit vient en mangeant, ist ein bekanntes französisches Sprichwort.

Wir haben den Franzosen keine Gewalt gethan und wollen ihnen keine thun; aber wenn sie rüsten, weil wir unsere deutschen Lande nicht rauben, nicht stehlen lassen wollen, dann sollten wir feige zusehen, wohl selbst die deutschen Lande an sie austheilen, ohne auch nur zu versuchen, ob wir sie verteidigen können? Das kann kein braver Deutsche raten. Will Frankreich den Frieden, so möge es uns in Frieden lassen, will es aber uns angreifen, um deutsches Gebiet zu erobern, da möge es wohl zusehen, was es thut, wir werden diese lüsternden Franzosen in einer Weise heim-

lenchten, daß es sie nicht zum zweiten Male gelüsten soll, ihre Hand nach deutschem Grund und Boden auszustrecken.

## Deutschland.

**Berlin, 23. April.** Sr. Majestät der König empfing heut Vormittags die gewöhnlichen Vorträge, und begrüßte dann im Schlosse die am Morgen hier eingetroffenen hohenzollernschen Herrschaften, welche hierauf den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Gegenbesuche machten. Bei der Ankunft der hohen Gäste waren Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz, die Abgesandten des Fürsten Karl I. von Rumänien u. zum Empfange auf dem Bahnhofe anwesend.

**Berlin, 21. April.** Die vorgestern hier verbreitet gewesene Pariser Nachricht von Ausgleichungs-Vorschlägen, die in Frankreich im Prinzip annehmbar befunden seien, hat, da von weiteren Bestimmungen bis dahin nichts verlautet, eine nachhaltige Wirkung nicht äußern können, und die in Frankreich ununterbrochen vorwärts schreitenden Rüstungen treiben deshalb von Neuem die öffentliche Stimmung und Erwartung in die entgegengesetzte Richtung. Das gemeinsame Ausgleichungs-Prinzip in den angeblichen eventuellen Rathschlägen der minder betheiligten Vertragsmächte von 1839 ist das, daß sie mit Bezug auf die ehemalige Bundesfestung Luxemburg und überhaupt auf die ehemaligen deutschen Bundesrechte und Bundespflichten des Großherzogthums für Belgien und jene deutschen Staaten, welche früher den deutschen Bund bildeten, einen Ersatz suchen, den alle Theile, auch Frankreich wieder anerkennen und der zugleich Preußen für den eventuellen Verlust seines im Namen des deutschen Bundes bisher geübten Besatzungsrechts in der Festung Luxemburg genügt. Alle sind einig, daß, da der „Deutsche Bund“ 1866 aufgelöst worden, der Status quo von 1839 in Bezug auf Luxemburg wesentlich alterirt ist, daß aber ein Ausgleich ohne Krieg sich finden lassen sollte. England soll bekanntlich Neutralisirung des Großherzogthums, allenfalls mit Schleifung der Festung, vorschlagen, Oesterreich dagegen Einverleibung des Großherzogthums in das neutralisirte Belgien und Abtretung belgischer Landestheile an Frankreich; beide aber scheinen solche Vorschläge noch nicht fester formulirt zu haben, was auch wohl nicht geschehen wird, so lange nicht von Seiten der beiden Nachbetheiligten ermutigende Rückversicherungen erfolgt sind. Bis jetzt verlautet nichts von solchen, weder aus Paris, noch von hier. Stetsige offiziöse Kreise fügen bestimmt, daß alle Nachrichten aus wärtiger Blätter, als habe sich Preußen bereits unter diesen oder jenen Bedingungen zur Räumung Luxemburgs bereit erklärt, rein „fictiv“ sind. Die hier in französischer Sprache erscheinende „Correspondance de Berlin“ aber findet es an dem angebllichen österreichischen Vorschlage wunderbar, daß derselbe gerade Frankreich mit belgischem Gebiete entschädigen wolle, während doch Frankreich nichts würde aufzugeben haben, wie Deutschland und speziell Preußen. Es mag aber andererseits zu bedenken sein, daß Frankreich in den Luxemburger — Kaufhandel schwerlich ganz ohne fremde Mithuld hineingerathen ist und daß Oesterreich deshalb eine „goldene Brücke“ nöthig gefunden haben mag. Viel besser würde im Uebrigen das englische Projekt sein, das auch im Großherzogthum selbst bei Weitem den meisten Anklang findet. Die „Speyerische Ztg.“ meint freilich: „Alle solche Vorschläge würden schwerlich zur Befriedigung des französischen Ehrgeizes führen, welcher nun einmal die nationale Einigung Deutschlands in einem andern Sinne, als Frankreich wünscht, nicht zu verwinden vermag. Die französischen Lokalblätter vom 14. d. Mts., welche unter dem Einflusse der Präfekten erscheinen, erklären ohne Rückhalt: „Die Rheingrenze Frankreichs ist die Bedingung eines dauerhaften Friedens.“ Die Luxemburger Angelegenheit ist in der That auch der bloße Vorwand zur Verschönerung der Intentionen Frankreichs. Wäre Luxemburg in seinen Händen, so würde sofort eine andere brennende Frage, etwa aus der eventuellen Aufnahme Darmstadt in den norddeutschen Bund oder aus den Verträgen mit den Süddeutschen, die Interessen Frankreichs angeblich verletzen. Die inneren Zustände Frankreichs, die Mißfolge seiner Regierung in der mexikanischen Angelegenheit, in der römischen Frage u. s. w. haben im Innern den Stoff der Unzufriedenheit in solchem Maße angehäuft, daß der Kaiser den Ausbruch nach außen zu leisten für notwendig hält.“ Das wäre aber doch abzumachen. Es ist jedenfalls für Preußen ein überaus großer Gewinn, ja, eine Lebensfrage, das Recht auf seiner Seite und das Unrecht auf der des Gegners vor ganz Europa klar ersichtlich zu machen.

Die „Zeld. Corr.“ schreibt: „Allen entgegenstehenden Nachrichten gegenüber können wir versichern, daß bei uns von einer Mobilmachung, weder von einer allgemeinen noch partiellen, noch von einer militärischen Anordnung, welche auf eine Kriegs-Eventualität bezogen werden könnte, bis jetzt nicht die Rede gewesen ist.“

In Potsdam starb am 17. April der Freiherr Albert von Seib, bekannt als patriotischer Schriftsteller, so wie durch seine langjährige Thätigkeit auf dem Gebiete der inneren Mission.

Ueber die Besatzung Rastatt's schreibt die „Karlsruher Zeitung“:

Der durch den Prager Frieden gestellte Termin zur Abwicklung der Liquidation des vormaligen Bundesvermögens läuft mit diesem Monat ab, und es fällt den Regierungen, auf welche die Kriegsberrlichkeit der Festungen übergeht, die Verpflichtung zu, für die Erhaltung und Verwaltung der Festungen Schritte zu thun. Für einen Staat von dem Umfang des unsrigen ist es zwar eine schwere Aufgabe, in der Sorge für die frühere Bundesfestung Rastatt ausschließlich auf die eigenen Kräfte angewiesen zu sein. Ein Abkommen zur Regelung der Besatzungsverhältnisse ist bis jetzt im Verlaufe der Verhandlungen der Bundesliquidation nicht erzielt worden, und es bleibt unserm Staat vorerst nichts übrig, als selbst

größere Opfer zu bringen, soll die Festung nicht verfallen und das bisher aufgewendete große Kapital für Deutschland nutzlos ausgegeben sein. Zur Zeit des deutschen Bundes hatte die Friedensbesatzung von Rastatt aus 6000 Mann zu bestehen, von welchen Oesterreich 3000, Preußen 2000 und Baden 1000 Mann stellte. Der Ausfall durch den Abzug des österreichischen und preussischen Kontingents fornte und kann jetzt noch nicht durch Baden vollständig gedeckt werden; bis heute beschränkt man sich darauf, um einer neuen Regelung der Besatzungsverhältnisse nicht vorzugreifen, Rastatt nur mit der zum Wachdienst unumgänglich erforderlichen Garnison zu versehen, so daß die Besatzung weit unter der ehemaligen Friedensbesatzung blieb. Auf die Dauer ist eine annähernde Herstellung des früheren Friedensstandes nicht zu umgehen. Der Stand der Infanterie bedarf dringend einer verhältnismäßigen Vermehrung, weil sie in Folge des häufigen Wachdienstes in der Ausbildung Noth leiden müßte; aber auch für die Artillerie- und Genietruppen muß annähernd der frühere Friedensstand dieser Waffe erreicht werden, damit sie die nöthige Uebung im Festungsdienst sich aneigne und der Erfolg der Arbeiten gesichert wird, die zur Instandhaltung der Festung wünschenswerth oder je nach Umständen geboten erscheinen. In der Ausführung dieser Maßregeln ist sich die Regierung bewußt, ihrer Verantwortlichkeit für die Festung nachzukommen, und nicht minder ist es erfreulich, wenn bei diesem Anlaß auch der Stadt Rastatt, welche seit dem Abzug der auswärtigen Kontingente in ihren Erwerbsverhältnissen in hohem Grade beeinträchtigt wurde, einiger Ersatz geboten werden kann. Mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und der daraus sich ergebenden erweiterten Organisation des Armeekorps können auch die Städte, deren Garnison zeitweise vermindert wird, voraussichtlich in nicht ferner Zukunft wieder mit einer größern Truppenzahl bedacht werden.

Der „St.-A.“ enthält folgenden Erlaß des Hrn. Ministers des Innern vom 20. d. Mts.: Mit Bezugnahme auf die Allerhöchste Verordnung vom 18. d. M., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 29. April d. J. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Herrenhauses und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten am 28. April in den Stunden von 8 Uhr früh bis Abends, und am 29. April in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Büreaus werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

**Darmstadt, 18. April.** In der gestern abgehaltenen Versammlung hiesiger Bürger wurde nachstehende Aufforderung beschlossen:

Die heftigen Abgeordneten haben im norddeutschen Reichstage interpellirt, ob dem Eintritte unseres ganzen Großherzogthums in den norddeutschen Bund noch Hindernisse entgegenstehen. Die Antwort des Grafen Bismarck ergiebt, daß solche von Seiten Preußens nicht werden erhoben werden, und hiermit ist der Umstand weggesehnen, welcher selber unseren Eintritt in die Ferne zu rücken schien; der Grundsatz der Mainlinie ist aufgegeben. Nach der Erklärung unseres Bundeskommissars in Berlin ist bei unserer Regierung gleiche Geneigtheit zu unterstellen. Dürfen wir hier- nach hoffen, daß Sr. Königl. Hoheit der Großherzog — im Anschluß an seine Proklamation vom 17. Sept. v. J. — auch für die südlichen Provinzen des Landes dem norddeutschen Bunde in Vöthe beitreten werde, so halten es die Unterzeichneten dennoch für geboten, daß die öffentliche Meinung bezüglich dieses Schrittes noch vorher sich deutlich fund giebt. Der Eintritt des ganzen Großherzogthums in den norddeutschen Bund ist im Interesse Deutschlands wünschenswerth, im Interesse unseres Landes unerläßlich. Die Erwägungen, die dafür sprechen, sind bereits zur Genüge erörtert. Jetzt aber scheint uns jener Eintritt zugleich die geeignetste Antwort zu sein, welche Hessen seines Theils auf die neueste Herausforderung geben kann, welche unserer Nation aus Frankreich wird. Zwar hoffen wir noch auf den guten Willen des französischen Volkes, mit dem wir in Frieden zu leben aufrichtig wünschen. Will es aber, den bedrohten Frieden zu retten, so geschieht es am besten dadurch, daß jede Rechnung, die man auf unsere Zerrissenheit gründen könnte, auf's schleunigste als irrig erwiesen wird. Lehren wir diejenigen, die so rechnen, vielmehr, daß ihre Pläne nur dazu dienen, die Wiedervereinigung der zersprengten Glieder Deutschlands zu beschleunigen; lehren wir sie dies, indem wir den norddeutschen Bund durch Anschluß dem Ziele der Erweiterung zum deutschen Reich um einen Schritt näher führen. Was uns von dem Norden trennen möchte, dessen darf jetzt nicht mehr gedacht werden, und wenn uns die engere, die bundesstaatliche Verbindung mit ihm möglich gemacht wird, dürfen wir uns nicht mit der weniger engen begnügen: denn je inniger verbunden, desto mehr werden die Kräfte Deutschlands leisten. Wir fordern unserer Mitbürger, sofern sie gleicher Meinung sind, auf, sich unserer Erklärung durch Unterschrift anzuschließen.

Der Kronprinz von Preußen wird in den nächsten Tagen zum Besuche seines Schwagers, des Prinzen Ludwig, dahier erwartet.

**Vom Rhein, 21. April.** Oesterreich, Preußen (mit Lothar), Württemberg und Baden haben sich zur Beschickung einer Konferenz zur Revision der seit 1852 bestehenden Postverträge mit der Schweiz bereit erklärt, und es ist dem schweizer Bundesrathe bereits amtliche Mittheilung hierüber gemacht worden.

**Karlsruhe, 21. April.** Die General-Synode der vereinigten evangelisch-protestantischen Kirche ist auf den 1. Mai einberufen.



**Stuttgart, 19. April.** Der „Schw. M.“ schreibt: Wir hören als ganz zuverlässig, daß unterm heutigen Tage Befehle zur Umänderung unserer Infanterie-Gewehre nach dem englischen Modell Albin Brändlen erlassen wurden. Alle Vorbereitungen sollen so getroffen sein, daß diese neuen, als vorzüglich geschätzten Hinterladengewehre in wenigen Monaten in den Händen unserer Infanterie sein werden.

**München, 21. April.** Se. Majestät der König war durch ein rheumatisches Leiden am Fußgelenk in Folge einer Erkältung abgehalten gestern Abends und heute Vormittags den kirchlichen Feierlichkeiten beizuwohnen, und mußte auf ärztliche Anordnung heute zu Bette bleiben.

#### Ausland.

**Wien, 19. April.** Wie man heute hört, sind die Anträge des bieder gefandten bayerischen Grafen Tauffkirchen, welche darauf hinausgingen, Angesichts des drohenden Krieges zwischen Preußen und Frankreich ein enges Bündniß des norddeutschen Bundes und der süddeutschen Staaten mit Oesterreich herzustellen, von letzterem definitiv abgelehnt worden. Es wurde dem bayerischen Vermittler dementsprechend gemacht, daß zwar das deutsche Nationalgefühl, welches durch die Ereignisse des vorigen Jahres mit Oesterreich allertingst einigermaßen zurückgedrängt war, jetzt wieder einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen habe, und daß auch die österreichische Regierung sich diesem Zuge gern hingabe, daß der letztere jedoch die Verpflichtung obliege, bei ihren politischen Schritten nicht von sympathischen oder antipathischen Gefühlen, sondern allein von den klar erkannten Staatsinteressen sich leiten zu lassen. Diese aber verlangen überall die Abwägung des Nutzens auf der einen und des Schadens auf der anderen Seite. Wenn nun Oesterreich sich entschliesse, in dem bevorstehenden Kriege (den man hier kaum noch für abwendbar hält) mit dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten gemeinschaftliche Sache zu machen, so müßte die österreichische Regierung sich doch zunächst fragen, ob ihr für die Opfer, die sie dabei unweifelhaft zu bringen haben würde, als Äquivalent irgend welche Vortheile aus dieser Verbindung erwachsen; ob z. B. Preußen geneigt wäre, gewisse lästige Beschränkungen, die Oesterreich durch den Prager Friedensvertrag auferlegt sind, aufzuheben, ob die süddeutschen Staaten Willens sind, nach dem Kriege in engere Beziehungen zu Oesterreich zu treten und dadurch dem jetzt einigermaßen bedrückten deutschen Elemente in Oesterreich eine wirksame Stütze zu gewähren etc. Bis jetzt liegen für eine solche Bereitwilligkeit von Seiten Preußens und der süddeutschen Staaten noch keinerlei Anzeichen vor; und selbst die bloße Forderung würde hier Oesterreich kaum genügen können, es würde sich vielmehr genöthigt sehen, sichere, italischniche Garantien in dieser Beziehung zu fordern. Wie die Dinge jetzt stehen, ist nur das Eine sicher, daß Oesterreich durch ein Bündniß mit dem übrigen Deutschland sich den unvermeidlichen Haß Frankreichs aufzuheben würde, ohne irgendwie dagegen gesichert zu sein, daß etwa Preußen nachher sich wieder mit Frankreich alliren könnte, um Oesterreich auf die Stellung zurückzubringen, die ihm durch den Prager Friedensvertrag angewiesen worden ist. Daß Oesterreich sich in der jetzigen schwierigen Lage durch diese Rücksichten bestimmen läßt, wird man sowohl in Berlin als an den süddeutschen Höfen sehr begrifflich finden. Dagegen muß auch konstatiert werden, daß es das österreichische Kabinett noch weniger als im Interesse Oesterreichs liegend erkennt, in eine gegen Deutschland gerichtete Allianz mit Frankreich zu treten. Oesterreich will in dem bevorstehenden Kampfe die strengste Neutralität beobachten und möchte sich nur dann entschließen, mit Entschiedenheit auf die Seite Deutschlands zu treten, wenn ihm dafür entsprechende Vortheile (wie sie oben angedeutet sind) geboten würden. Wenn Preußen, der norddeutsche Bund und die süddeutschen Staaten das enge Bündniß mit Oesterreich zu ihrer Sicherheit für notwendig erachten, so wird es an ihnen sein, Oesterreich die einen solchen Vortheile aufzuweisen. Anmerkungen zu machen. Bis jetzt ist, so viel man hört, dergleichen noch nicht geschehen.

**Paris, 21. April. (R. Z.)** „Es ist nunmehr außer Zweifel, daß der Krieg beinahe unvermeidlich zwischen Preußen und Frankreich ist; jeder Tag, wo die Preußen Luxemburg noch nicht geräumt haben, verschlimmert die Situation, denn er ist ein Tag der Erniedrigung für Frankreich mehr; je geduldiger man war, desto notwendiger wird die Reparation. Wenn daher auch selbst die Diplomatie die Räumung Luxemburgs erlangte, was sehr unwahrscheinlich ist, so würde sie den Krieg nur vertagen, doch keineswegs endgültig beseitigen. Frankreich liebt das Antikambrieren nicht!“ Mit diesem Oesterreich begrüßt die Liberale die Völ der Europa's in einem Brandartikel, der den Titel führt: „La guerre nationale.“ Also Frankreich will und kann nicht mehr ruhig sein; die Mächte, welche ihre Kraft anwenden, um den Frieden zu retten, werden verpöthet und die Völker zum Vernichtungskampfe provociert, wie 1814. Doch wir haben der Liberale zu viel Ehre an, wollten wir sie für die Vertreterin Frankreichs nehmen. Nur ist davon wollen wir nehmen, daß es das Blatt eines dem Palais-Royal so nahe stehenden Mannes ist, das eine so hoch übrige Sprache gegen Europa führt. Und zu welchem Zwecke soll dieser Nationalkrieg geführt werden? Nachdem dem Kaiser geradezu gedroht worden, daß, wenn er ruhig bliebe, „man an Frankreichs Geschicke zweifeln müsse“, wird ihm folgende Aussicht eröffnet: „Rein, noch einmal, das ist nicht möglich, denn es giebt Verantwortlichkeiten, die seine Regierung übernehmen mag. Ohne Krieg war die Freiheit in unseren Augen eine Nothwendigkeit, mit dem Kriege ist sie eine Nothwendigkeit in den Augen von Jedermann; denn sie allein kann, indem sie dem Kriege den Charakter eines Nationalkrieges giebt, Frankreich vor der schweren Gefahr schützen, der es vielleicht hätte vorbeugen können.“ Das ist in der That sehr deutlich.

— Wie verlautet, hat der Kaiser Maximilian an den Markgrafen de Moustier ein längeres Schreiben geschickt, worin derselbe gegen das Austreten des Marschalls Bazaine protestirt.

— Aus Florenz meldet man, daß man dort wieder einen Versuch gegen das Leben des Königs Viktor Emanuel gemacht habe. Man soll nämlich auf der Eisenbahn (in der Nähe der Station Campi), über welche der König kommen sollte, zwei Schienen weggerissen haben. Glücklicher Weise bemerkte man es zur rechten Zeit. Mehrere Verhaftungen fanden statt.

— Der größte Theil der Pariser Barbier- und Haarfräuser-Gesellen hat heute ebenfalls seine Arbeiten eingestellt. Die Auf-

regung, die dadurch hervorgerufen worden, ist groß, da die Damen unfrisiert und die Männer unrasirt bleiben müssen. Die Barbier und Haarfräuser handelten ziemlich boshaft, da sie gerade vor den Oster-Feiertagen, wo ihre Meister vor Arbeit nicht aus und ein wissen, Ruhe gemacht haben.

**Paris, 20. April.** Die „Patrie“ will wissen, daß der König der Hellenen, ehe er sich zu seinem Vater, dem Könige von Dänemark, nach Kopenhagen begibt, noch einige Tage sich in Paris aufhalten beabsichtigt.

**London, 19. April.** Der Abschluß des norddeutschen Verfassungswortes und die denselben bezeichnende Thronrede des Königs Wilhelm I. haben bei der „Times“ eine freundliche Bewillkommung. Deutschland habe seine Macht und damit die Segnungen des Friedens wiedergewonnen. Selbst sicher vor Angriffen, lasse es in sich keine Anglisten geistern aufkommen. Auf allen Seiten von starken Nachbarn umgeben, habe es keinen Vortheil darin, Feindschaften heraufzufordern; dagegen besitze es auch Macht, Mittel und Willen, seine Nachbarn zu bedrücken, wenn sie den Frieden brechen, sie dies auf eigene Gefahr thun. „Es ist leicht“, schließt der Artikel — „über preussischen Militarismus zu schreiben und zu behaupten, daß die Sache deutscher Freiheit durch die letzte nationale Bewegung eher verloren als gewonnen habe. Die traurige Wahrheit aber ist es, daß noch nirgendwo auf dem Kontinente sich große Fähigkeit für die Selbstregierung entwickelt hat. Wie herbe und unbeschränkt die preussische Herrschaft sein mag, so ist sie doch auch haushälterisch, gerecht und aufzuktart.“

**London, 20. April.** Der freitags Zustand kann noch nicht als niedergeschlagen betrachtet werden. Zwar marschiren die türkischen Truppen über die ganze Insel hin und her, wie es ihnen beliebt, und triffen nur in dem Bezirke Selass auf einigen Widerstand. Sobald aber die Armee einem Orte im Westen der Insel den Rücken gekehrt hat, erhebt die Injuriektion auch wieder ihr Haupt. Selbst in der Nähe von Kanra zeigen sich die Aufständigen dann und wann, und in ihrem Akerboiste Omalo, kaum einen Tagemarsch von dem türkischen Hauptquartier entfernt, hält sich eine nicht unbedeutende Schaar einigeknetet. Der hellenische Dampfer Arkadi bringt fast Woche um Woche ein Cargo von Lebensmitteln und Munition. G. Hörsen Erfolge gegen die Rebellen versprechen sich die Türken indessen von Mustapha Pascha's Nachfolger. Wie der Athinische Berichtstatter der „Times“ sich äußert, hat Mustapha als Ober-Befehlshaber des Heeres völligiasco gemacht. Huf in Pascha steht in dem Rufe eines viel tüchtigeren Soldaten. Zudem kommt die Nachricht, daß Omer Pascha mit einer Verstärkung von 3000 Mann in Kreta gelandet ist, worauf nun alle Kräfte aufzuboten werden sollen, um die Freiwilligen unter Zimbrakali und Koniakios ins Meer zu treiben und der Insel den Anschein der Ruhe zu geben.

— Die Ansichten über die wahrscheinliche Haltung des Wiener Kabinetts einem französisch-preussischen Kriege gegenüber stimmen ziemlich darin überein, daß Oesterreich eine abwartende Politik verfolgen, also vorerst eine neutrale Stellung behaupten wird. Der Berliner Korrespondent der „Times“ erklärt, die Antwort mittheilen zu können, welche Herr v. Bismarck, als er das Anerbieten einer Allianz mit Frankreich zurückwies, auf die angeführten Vorwürfe der Kriegspartei in Wien gab: „Preußen angreifen oder auch nur zu belästigen, während es mit Frankreich Krieg führt, diese und der Gefahr einer gleichen Behandlung von Seiten des Ozeans aussetzen. Ohne Zweifel sind Umstände denkbar, unter welchen es rathlich, vielleicht sogar notwendig sein würde, dieser Gefahr zu trotzen; können wir aber den Interessen Oesterreichs dienen, ohne uns den Chancen eines Konflikts mit Rußland auszusetzen, so wäre dies bei Weitem vorzuziehen. Die Gelegenheit, einen solchen Versuch zu machen, wird sich voraussichtlich gleich oder bald nach dem willkürlichen Ausbruche des Krieges zwischen Preußen und Frankreich zeigen. Oesterreich kann sich dann erdienen, gegen Erneuerung seiner früheren politischen Verbindung, wenn nicht mit dem ganzen, so doch mit Südrussland, auf Preußens Seite zu treten, und es ist wahrscheinlich, daß ein Anerbieten in Berlin angenommen werden würde. Sollte dies gegen Erwarten nicht der Fall sein, so bleibt es noch immer früh genug, sich auf die andere Seite zu schlagen.“

**Petersburg, 17. April.** Am 16. April war es ein Jahr, daß der Kaiser der Gefahr, durch Widerstand zu fallen, glücklich entging. Zur Erinnerung an diese Rettung wird an diesem Tage die auf der Stelle des Attentats am Sommergarten errichtete Kapelle feierlich eingeweiht. Der Kaiser und die ganze kaiserliche Familie, die Minister, das diplomatische Korps, die Generalität, der Senat etc. wohnten der Feier bei. Die Kapelle, bekanntlich aus freiwilligen Beiträgen (75,000 Rubel) gebaut, bildet ein an drei Seiten offenes Peristyl, dessen Außenwände aus grauem Marmor bestehen, während das Innere farbige Gestein und Mosaik zeigt.

**Warschau, 16. April.** Vorgestern Abend wurde General Koss, Kriegs-Gouverneur von Warschau und als solcher der absolute Herrscher über die politischen Substituten, im Theater vom Schlagflusse getroffen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

#### Vomern.

**Stettin, 24. April.** Der Herr Minister des Innern hat bestimmt, daß die Ortschulzen bei einer Mobilmachung als im Civildienst unentbehrlich zurückgestellt werden können.

— Nachdem durch das Gesetz die Erhöhung der Vermundungszulage von 1 auf 2 Thlr. monatlich und der Verpflegungszulage von 3 auf 5, resp. von 5 auf 10 Thlr. monatlich und die Zahlung dieser Zulagen bereits vom 1. März d. J. an angeordnet worden ist, sollen sämtliche Militär-Invaliden, welche sich bis zu der erwähnten Zeit im Genusse von Vermundungs- und Verpflegungszulagen befanden haben, durch die General-Kommandos aufzufordert werden, sich bei Gelegenheit des diesjährigen Kreisverzeichnisses dem Bezugs-Kommando ihres heimatlichen Bezirkes, unter Vorlegung ihrer Militär-papiere, resp. des Quittungsbuchs Bewußt Geltendmachung ihrer Ansprüche vorzustellen. Den Zeitpunkt und den Ort, an welchen die Kreis-Examinationskommissionen zusammenzutreten, können die Berechtigten durch ihre Ortschulzen rechtzeitig in Erfahrung bringen.

— Ein wegen Schleret schon bestraffter Arbeiter W. von hier wurde gestern im Laden des Goldarbeiter Hopmann, wo er eine Partie zer Schlagenes Silbergeschirre andot, festgenommen. W. will

dasselbe von einem namhaft gemachten, ebenfalls schon bestrafften Freunde, zum Verkauf erhalten haben.

— Während des Gewitters am letzten Sonnabend schlug der Blitz in ein Wohnhaus zu Hohen-Reinendorf bei Garg a. O. und legte dasselbe in Asche. — Ebenfalls wurde auf der Feldmark von Greifendagen das vor einem Wagen befindliche Pferd vom Blitze getödtet, der Führer des Wagens aber zur Erde geschleudert, wodurch derselbe mehrere Verletzungen erhielt.

— Der in der vorletzten Schwurgerichtsungsperiode wegen Mordes zum Tode verurtheilte Arbeiter Lehmann ist vor einigen Tagen im hiesigen Zellengefängniß gestorben.

— Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde in der Richtung nach Finkenwalde, resp. Pödrich zu, ein größeres Feuer bemerkt.

— Der Kapitän-Lieutenant v. Eisenbecher ist zur Dienstleistung zum Marineministerium kommandirt worden.

**Aus dem Kreise Rügen, 22. April.** Bei dem in der eben verwichenen Nacht herrschenden Weststurm wurde das Fahrzeug des Kapitän Schröder aus Swinemünde, von Stettin nach Rendsburg bestimmt und mit Balken besetzt, auf der nördlichsten Spitze von Hiddensee, dem Dornbusch, auf den Strand gesetzt. — Wie groß die Havarie, ist zur Zeit noch nicht zu übersehen.

**Strasburg i. d. N., 22. April.** In der gestrigen stürmischen Nacht kam in der benachbarten Domäne Lauerbagen Feuer aus, welches mit einer solchen Schnelligkeit um sich griff, daß in einem Schafstalle sämtliche Schafe und in dem Viehstalle gegen 40 Stück Rindvieh und mehrere Pferde verbrannten. Man nimmt an, daß das Feuer aus Bosheit angelegt wurde.

**Frikow, 22. April.** Der auf 12,000 Thlr. veranschlagte Bau des hiesigen Bahnhofes wird nunmehr in Angriff genommen, indem am 17. d. Mts. der Grund und Boden dazu angelauft ist.

**Colberg, 22. April.** Am Charfreitag hat sich der Arbeitermann B. von hier, Vater von vier kleinen Kindern, der wegen eines Diebstahls von Kartoffeln inhaftirt war, in seiner Zelle erhängt.

#### Neueste Nachrichten.

**Hamburg, 23. April, 8 Uhr 50 Min. Vorm. (Privat-Depesche der „B. V. Ztg.“)** Die „Hamburger Nachrichten“ bringen ein Privat-Telegramm aus Wien, welches besagt: England und Rußland haben die von Oesterreich vorgeschlagene Ausgleichungs-Basis in der Luxemburger Frage als geeignet zur Vermittelung zwischen Berlin und Paris angenommen.

**Paris, 22. April, Abends.** Der „Standard“ meldet, daß der größte Theil des von Mexiko heimf. hiesigen Korps beurlaubt werden wird.

**Newyork, 20. April.** Laut Nachrichten aus Mexiko vom 13. d. M. hat Kaiser Maximilian sich bereit erklärt, bedingungsweise zu kapituliren, doch Juárez verlangt unbedingte Uebergabe.

Der Senat hat die Ernennung Eudion's zum Gesandten in Wien verworfen. Die Verkaufssumme für die russisch-amerikanischen Besitzungen beträgt 10 Millionen. Den Einwohnern bleibt für drei Jahre die Uebersiedelung nach Rußland freigestellt. Der amerikanische Konsul in Havanna protestirt für die dortigen Anwerbungen für Kaiser Maximilian als Neutralitätsbruch.

#### Schiffsberichte.

**Swinemünde, 21. April, Vormittags.** Angelommene Schiffe: Henriette, Boye von Aarhus. Hilma, Strandberg von —. Vire (SD), Briggs von Hull. Victor (SD) Krüger; Orpheus (SD), Regeler; Archimedes (SD), Darmer von Königsberg. Humber (SD), Waller von Hull. Omer Pascha, Dennes von Sunderland, löst in Swinemünde Wind: SW. Revier 15 f.

22. April, Nachmittags. Duse (SD), Priest von Newcastle. Maria Saathmann von Stevens.

23. April, Vormittags. Anna, Fernau von Stolpmünde. Johanna, Brunsbagen; Struensee, Kraft von Stevens. Belmont (SD), George von Liverpool. Maria (SD), Wills von London. Memel-Paket (SD), Wendi von Memel. Wind: SW. Strom ausgehend. Revier 14 f.

#### Börsen-Berichte.

**Berlin, 23. April.** Weizen, Termine flau. Roggen auf Termine wurden heute zu schnell steigenden Preisen mäßig gehandelt, wozu wohl umfangreiche Deduktionskäufe für die nahen Sichten, veranlaßt durch die Verwerthung von effektiver Waare, beigetragen haben. Die Steigerung beträgt gegen Sonnabend ca. 2 1/2 pr. Wpl. und schließt der Markt zu festem Notirungen etwas ruhiger. Loco- und schwimmende Waare koste bei knappen Offerten bessere Preise.

Hafers loco gut veräußert. Termine höher bezahlt. Rüböl war heute etwas billiger käuflich, da Kaupst sich sehr zurückhaltend zeigte. Zur Räumigung gelangten 300 Centner. Für Spiritus bestand im Gegensaß zu Roggen eine sehr flane Stimmung, und haben wohl hierzu die neuerdings eingetretenen politischen Befürchtungen Veranlassung gegeben. Gel. 90,000 Dkt.

Weizen loco 76—92 N. nach Qualität, gelb. schlesischer 83—84 N. ab Rahn bez., Lieferung pr. April-Mai 81 1/2, 82 bez., Mai-Juni u. Juni-Juli 80 N. bez., Septbr.-Oktbr. 72 1/2, 80 N. bez. Roggen loco 80—82 N. bez., 60 N. am Waffel ab Rahn bez., schwimmend 80—82 N. bez., 60 N. bez., 80—82 N. mit 1 Dkt. Aufgeld gegen Frühjahr getauft, Frühjahr 57 1/2, 59, 58 1/2, 57 1/2, 56 1/2, 55 1/2, 54 1/2, 53 1/2, 52 1/2, 51 1/2, 50 1/2, 49 1/2, 48 1/2, 47 1/2, 46 1/2, 45 1/2, 44 1/2, 43 1/2, 42 1/2, 41 1/2, 40 1/2, 39 1/2, 38 1/2, 37 1/2, 36 1/2, 35 1/2, 34 1/2, 33 1/2, 32 1/2, 31 1/2, 30 1/2, 29 1/2, 28 1/2, 27 1/2, 26 1/2, 25 1/2, 24 1/2, 23 1/2, 22 1/2, 21 1/2, 20 1/2, 19 1/2, 18 1/2, 17 1/2, 16 1/2, 15 1/2, 14 1/2, 13 1/2, 12 1/2, 11 1/2, 10 1/2, 9 1/2, 8 1/2, 7 1/2, 6 1/2, 5 1/2, 4 1/2, 3 1/2, 2 1/2, 1 1/2, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291383296, 1/10889035741470030830827987437816582766592, 1/21778071482940061661655974875633165533184, 1/43556142965880123323311949751266331066368, 1/87112285931760246646623899502532662132736, 1/174224571863520493293247799005065324265472, 1/348449143727040986586495598010130648530944, 1/696898287454081973172991196020261297061888, 1/1393796574908163946345982392040522594123776, 1/2787593149816327892691964784081045188247552, 1/5575186299632655785383929568162090376495104, 1/11150372599265311570767859136324180752990208, 1/22300745198530623141535718272648361505980416, 1/44601490397061246283071436545296723011960832, 1/89202980794122492566142873090593446023921664, 1/178405961588244985132285746181186892047843328, 1/356811923176489970264571492362373784095686656, 1/713623846352979940529142984724747568191373312, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696, 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392, 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784, 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568, 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136, 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272, 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544, 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088, 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176, 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352, 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704, 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408, 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816, 1/49039857307708443467467104868809893875799



Eisenbahn-Actien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1865. 3/4.			Nachen-Düsseldorf			Magdeb.-Wittenb.			Freiwillige Anleihe			Bairische Anleihe 1866			Dividende pro 1865. 3/4.		
Aachen-Masstricht	0 4	29 1/2	do. II. Em.	4	—	do.	3	66	41	92	B	Bairische 35 fl. Loose	4	88	Berliner Kassen-Ver.	8 1/4	150
Altona Kiel	10 4	119	do. III. Em.	4	—	Niedersch.-Märk. I.	4	93	5	99	B	Bairische Präm.-Anl.	4	90 1/2	Handels-Ges.	8	98
Amsterd.-Rotterb.	7 1/4	82	Aachen-Masstricht	4	58	do. II.	4	80	41	92	B	Bairische Präm.-Anl. 1859	4	90 1/2	Immobil.-Ges.	7 1/2	80 1/2
Bergisch-Märkische	9 4	123	do. II. Em.	5	57	do. conv. I. II.	4	85	3	78	B	Bair. St.-Anl. 1859	4	90 1/2	Donnbus	0	5
Berlin-Anhalt	13 4	195	Bergisch-Märkische I.	4	—	do. III.	4	—	3	113	B	Braunschw. Anl. 1866	5	99	Braunschweig	0	4
Berlin-Görlitz St.	—	62	do. II.	4	—	do. IV.	4	—	4	48	B	Braunschw. Präm.-Anl. 1866	3	92	Bremen	6 1/2	111
do. Stamm-Prior.	—	90	do. III.	3	73 1/2	Niedersch.-Märk. Zweigb. C.	5	—	5	98	B	Braunschw. Präm.-Anl. 1866	3	92	Coburg, Credit	8 1/2	70
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	do. Lit. B.	3	73 1/2	Oberschlesische A.	4	—	4	92	B	Braunschw. Präm.-Anl. 1866	3	92	Danzig	7 1/2	110
Berl.-Potsd.-Magd.	16 4	185	do. IV.	4	86	do. B.	3	—	3	—	B	Sächsische Anl. 1866	5	100	Darmstadt, Credit	6 1/2	70
Berlin-Stettin	8 4	124	do. V.	4	86	do. C.	4	86	5	—	B	Schwedische Loose	5	43	Darmstadt, Zettel	7 1/2	4
Böhm. Westbahn	—	6	do. VI.	4	—	do. D.	4	—	3	—	B	Defferr. Metalliques	5	49	Deffau, Credit	0	0
Bresl.-Schm.-Freib.	9 4	124	do. Ditt.-Eis. I.	4	—	do. E.	3	75	4	86 1/2	B	National-Anl.	5	49	Deffau, Gas	11	5
Brieg Meisse	5 1/2	4	do. II.	4	—	do. F.	4	91	3	69 1/2	B	1854er Loose	4	55	Deffau, Landes	7 1/2	4
Cöln-Minden	17 1/2	4	do. Dort.-Coest I.	4	—	do. G.	4	90	4	80	B	1860er Loose	4	56 1/2	Disconto-Command.	6 1/2	4
Cöln-Oderb. (Witthb.)	2 1/4	4	do. II.	4	—	Desterr.-Französisch	3	220	4	84	B	1864er Loose	4	56 1/2	Eisenbahnbedarfs	5 1/2	5
do. Stamm-Prior.	—	4	Berlin-Anhalt	4	90	do. neue	3	210	4	73	B	1864er Sb.-A.	5	54 1/2	Genf, Credit	—	4
do. do.	—	4	do. do.	4	90	Rheinische	4	—	4	85	B	Italienische Anleihe	5	42 1/2	Gera	7 1/2	4
Galiz. Ludwigsb.	5 5	73 1/2	do. Lit. B.	4	—	do. v. St. gar.	3	—	4	—	B	Russ.-engl. Anl. 1862	5	80	Gotha	7 1/2	4
Leban-Bittau	0 4	—	Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	do. III. Em. 58/60	4	89 1/2	3	—	B	do. 1864 engl.	5	81	Hannover	4	4
Ludwigsb.-Verb.	10 4	—	do. II. Em.	4	—	do. 1862	4	89 1/2	4	—	B	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	85 1/2	Hölder Hütten	—	5
Magdeburg-Galberst.	15 4	170	Berl.-P.-Magd. A. B.	4	—	do. v. St. gar.	4	—	4	84 1/2	B	do. 1866	5	81	Hypoth. (D. Hübner)	—	106
Magdeburg-Leipzig	20 4	—	do. C.	4	53 1/2	Rhein-Nabe-Bahn	4	88	4	84	B	Russ. poln. Sch.-Dbl.	4	58	Königsberg	6 1/2	4
do. do. B.	—	4	Berlin-Stett. I. Em.	4	—	do. II.	4	88	4	—	B	Part.-Dbl. 500 fl.	4	90	Leipzig, Credit	4	4
Mainz-Ludwigsb.	8 4	103	do. II. Em.	4	78 1/2	Mosk.-Wjassan	5	82 1/2	4	80	B	Amerikaner	6	73 1/2	Luxemburg	5 1/2	4
Medienburger	3 4	70	do. III. Em.	4	78	Wjassan-Kozlow	5	71	4	80	B	Amsterdam kurz	3	141 1/2	Magdeburg	5 1/2	4
Münster-Hamm	—	4	do. IV. Em.	4	—	Ruhrort-Cref. K. G.	4	—	4	80	B	do. 2 Mon.	3	141 1/2	Meiningen, Credit	7	4
Niedersch.-Märkische	3 3/4	82	Breslau-Freiburg	4	—	do. II.	4	—	4	86	B	Hamburg kurz	3	141 1/2	Minerva Bergw.	1	5
Niedersch.-Märk. Zweigb.	3 3/4	82	Cöln-Crefeld	4	—	Schlesische	4	91 1/2	4	86	B	do. 2 Mon.	3	150 1/2	Moldau, Credit	0	4
Nordbahn, frd.-Witthb.	4 4	78	Cöln-Minden	4	—	Stargard-Posen	4	88	4	85	B	London 3 Mon.	3	150 1/2	Moldau, Credit	9	4
Oderb.-Lit. A. u. C.	11 1/2	3	do. II. Em.	5	99 1/2	do. II.	4	—	4	85	B	Paris 2 Mon.	3	80	Norddeutsche	9	4
do. Lit. B.	11 1/2	3	do. do.	4	84 1/2	do. III.	4	91	4	85	B	Wien Defferr. W. 8 Z.	4	74 1/2	Oesterreich, Credit	4 1/2	5
Deft.-Franz. Staatsb.	5 5	91 1/2	do. III. Em.	4	79 1/2	Südböhm. Staatsb.	3	200	4	86	B	do. do. 2 Mon.	4	74 1/2	Preuss. Bank-Antheile	10 1/2	4
Doppel-Lernowitz	3 1/2	67	do. IV. Em.	4	78 1/2	Thüringer	4	—	4	86	B	Augsburg 2 Mon.	4	56 22	Ritterchaftl. Priv.	5 1/2	4
Rheinische	7 4	98 1/2	do. V. Em.	4	76	do. III.	4	—	4	85	B	Leipzig 8 Tage	4	99 1/2	Rosfelder	6	4
do. Stamm-Prior.	0 4	25	Cöln-Oderb. (Witthb.)	4	—	do. IV. Em.	4	—	4	85	B	do. 2 Mon.	4	99 1/2	Sächliche	—	4
Rhein-Nabe-Bahn	—	73	do. do.	4	—	Gold und Papier-Geld.						Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 22	Schleicher Bankver.	7 1/2	4
Russische Eisenbahn	4 1/2	73	Galiz. Ludwigsbahn	5	71	Fr. Fln. m. R. 99 1/2	10	63	Dollars	1 12 1/4	B	Petersburg 3 Wochen	7	85	Thüringen	4	60
Stargard-Posen	4 1/2	89	Lemberg-Zernow	5	—	do. ohne R. 99 1/2	63	—	Dollars	5 11 1/4	B	do. 3 Wochen	7	83 1/2	Verins-B. (Hamb.)	8 1/2	4
Südböhm. Bahnen	7 1/2	88 1/2	Magdeb.-Halberstadt	4	—	Deft. Mt. 75 1/2	63	—	Goldfronens	111 1/2	B	Warschau 8 Tage	6	77	Weimar	6 1/2	4
Thüringer	8 1/2	125	do.	4	87	Russ. Bankn. 77 1/2	63	—	Goldfronens	6 22 1/2	B	Bremen 8 Tage	3	110 1/2			
Warschau-Wien	8 1/2	50							Silber	29 28	B						

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobt:** Frä. Martha Bessin mit dem Redacteur Fr. Franz Hubert Kugler (Stettin-Berlin). — Frä. Marie Giese mit Fr. Hugo Holm (Stettin). — Frä. Anna Pohl mit dem Kaufm. Fr. Herm. Krüger (Kandelsberg a. W.-Stettin). — Frä. Minna Wichter mit Herrn Carl Gallert (Stettin). — Frä. Henr. Döhl mit dem Kaufm. Fr. J. Patscher (Stettin-Berlin). — Frä. Louise v. Wilow mit Fr. Otto v. Stumpfeldt (Götow). — Frä. Ottilie Nicolai mit dem Kaufmann Fr. Wilh. Ren. (Samtens-Berlin).  
**Geboren:** Ein Sohn: Fr. Waderow (Jesku). — Eine Tochter: Fr. Schiffschapt. R. Hoepner (Hohen-Rubin). — Frä. A. Blohm (Gr. Zarnow).  
**Gestorben:** Seilermeister A. Henschel (50 J.) (Loitz). — Fr. Wilh. Vech geb. Munde (72 J.) (Stettin). — Fr. Agnes Blankenhagen geb. Grobden (Stettin). — Fr. Am. Henr. Schindler geb. Goldbeck (Stettin). — Frä. Wilh. Strogan (Stettin). — Frä. Amalie Doyen (20 J.) (Stettin).

**Verlobungs-Anzeige.**  
Die Verlobung unserer Tochter Julie mit dem Kaufmann Herrn Martin Meißner in Stettin zeigen hiermit ergebenst an  
Weich, den 21. April 1867.  
Vater nebst Frau.

**Kunstausstellung**  
im Landhause, Louisenstraße Nr. 28, täglich geöffnet von 10—6 Uhr.

**Polizei-Verordnung,**  
die Droschkenfahrten nach Kreckow an den Tagen des Pferderennens betreffend.  
Auf Grund der Bestimmungen der §§ 5 und 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung wird mit Genehmigung der hiesigen königlichen Regierung hierdurch festgestellt, daß an den Tagen des diesjährigen Pferderennens auf der Kreckower Heide am 4., 5. u. 6. künftigen Monats für die Benutzung einer Droschke zur Hin- und Rückfahrt mit Einschluß des Verweilens bei oder auf dem Rennplatz für die Dauer der Rennzeit, der Fahrer der Droschke nicht mehr als 4 Personen darfst. Ueberschreitungen dieser Zahl werden mit einer Geldbusse bis zu 10 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Gefängnisstrafe tritt, geahndet werden.  
Stettin, den 18. April 1867.

**Königliche Polizei-Direktion.**  
von Warnstedt.

**Aufruf**  
zur Theilnahme an dem in Stettin zu errichtenden Bazar zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.  
Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin veranlaßt im April d. J. in höchstebenem Palais zu Berlin zum Besten der von Ihrem erhabenen Gemahl in's Leben gerufenen Victoria-National-Invaliden-Stiftung einen Bazar, in welchem Geschenke, die zu diesem Zwecke dargebracht sind, zum Verkauf gestellt werden, und hat in unausgesetzter thätiger Fürsorge für diese Stiftung Veranlassung gegeben, daß in der Provinz in's Leben gerufen. Das unterzeichnete im höchsten Auftrage zur Errichtung von Bazaren in der Provinz Pommern zusammengetretene Comité hat die erforderlichen Einleitungen getroffen, um die Veranlassung von möglichst zahlreichen Bazaren in der Provinz herbeizuführen, damit den höchsten Intentionen Ihrer Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin entsprechend der obengenannten Stiftung eine recht reiche Einnahme zufließen, und beabsichtigt vor Allem hier in Stettin, als der Hauptstadt der Provinz, zu Anfang Mai dieses Jahres die Errichtung eines Bazars im Wert zu setzen. Das Gelingen des Unternehmens ist abhängig von der dankbaren Opferwilligkeit der Bewohner Stettins. Indem jede zum Verkauf geeignete, auch noch so geringe Gabe willkommen geheißen wird, ist jedem Einzelnen aus allen Verhältnissen von Neuem Gelegenheit gegeben, den schmerzlichen Opfern des Krieges durch die Bazar den schätzbarsten Dank abzustatten. Denn das Unternehmen dient der Stiftung, welche den im Kampfe für

Preußens Ehre und Deutschlands Neugestaltung erwerbsunfähig gewordenen Kriegerern, sowie den Familien derselben und den Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, Hülfen und Unterstützung gewähren soll.  
An alle Bewohner Stettins ergeht die herzlichste Bitte, den hiesigen Bazar durch zahlreiche Gaben auszuheften.  
Die unterzeichneten Mitglieder des Comité nehmen die für den Bazar bestimmten Geschenke entgegen; jedoch wird die Einlieferung spätestens bis zum 1. Mai erfolgen müssen, da bereits in den ersten Tagen des Mai die Errichtung des Bazars beabsichtigt wird.  
Der bestimmte Tag der Errichtung, die Dauer des Verkaufs der Geschenke und die Localität, in welcher der Bazar errichtet werden soll, wird demnächst noch bekannt gemacht werden.  
Stettin, den 30. März 1867.

**Das Comité**  
zur Errichtung von Bazaren in der Provinz Pommern zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.  
Die Ober-Präsidentin Die General-Lieutenant Amalie v. Münchhausen. Die General-Lieutenant Rosalie Fretzdorff.  
Die Consistorial-Präsidentin Die Geh. Commerzien-Rätthin Ulrike Heindorf.  
Die Justiz-Rätthin Bertha Fitzschky.

**Bekanntmachung.**  
Es ist bemerkt worden, daß mehrfach gemauerte Schlammkassen in den Bürgersteigen von Hauseigentümern angelegt worden sind. Diese Benutzung der Bürgersteige ist unstatthaft, und wird hiermit vor der Ausführung solcher Schlammkassen gewarnt.  
Stettin, den 11. April 1867.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung von 10 Lokomotiven nebst Tendern mit Ausdrückungs- und Kesselröhren und zwar:  
6 Lokomotiven für Personen-Züge,  
4 desgl. für Güter-Züge,  
soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.  
Die Lieferungs-Bedingungen sind in unserm Central-Bureau hier einzusehen, und von dem Eisenbahn-Sekretär Meyer gegen Erstattung der Copialien zu beziehen. Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Lokomotiven“ bis zu dem am 28. April cr., Vormittags 10 Uhr, in unserm Central-Bureau anstehenden Termine, in welchem dieselben im Gegenwart der erschienenen Submittenten werden eröffnet werden, portofrei an uns einzuliefern.  
Münster, den 9. April 1867.

**Königl. Direktion der Westfälischen Eisenbahn.**

**Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.**  
Die Ausstellung der Arbeiten und Geschenke für unsere ankündigte Verloosung im Saale der Vogt, gr. Bollwerkstr. 29, währt vom 21. April bis 4. Mai, und wird zum Besuch derselben in den Stunden von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags freundschaftlich eingeladen. Loose sind daselbst zu haben.  
Der Vorstand.

**Auktion.**  
Am 25. und 26. April c., jedesmal Vormittags 9 1/2 Uhr, im Kreisgerichts-Auktions-Local: Gold, Silber, Uhren, viele Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, mahagoni- und birkene Möbel aller Art.  
Am 26. April, um 9 1/2 Uhr: viele Restaurations-Utensilien, wobei Tische, Stühle und Kränze, Gläser u. dgl. m.  
Um 11 Uhr: eine Nähmaschine, ein großer eisener Feuerwagen, ein Klavier, ein Lehnstuhl, ein Baumhaubdwagen.  
Stettin, den 23. April 1867.  
Ebert, Exekutions-Inspector.

**Bekanntmachung.**  
Die mit einer Hebebefugnis für eine Meile versetzte Chaußeegehebelstelle zu Berthke bei Nichtenberg auf der Kunststraße von Stralsund über Nichtenberg nach Tribsees soll vom 1. Juli d. J. ab auf eine sechsjährige Zeitdauer, oder mit einer jährlichen Pachtsteuer von drei Procent auf unbestimmte Zeit anderweit meistbietend verpachtet werden, wozu wir einen Bietungstermin auf: den 9. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Königl. Steuer-Amte zu Nichtenberg anberaumt haben.  
Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Sicherung des Gebots sofort im Termine eine Kaution von 200 Mk. baar oder in Staatspapieren zu deponieren ist.  
Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur oder bei dem Steuer-Amte zu Nichtenberg während der Dienststunden eingesehen werden.  
Tribsees, den 4. April 1867.

**Königl. Haupt-Zoll-Amt.**  
Mittwoch, den 1. Mai, im grossen Saale des Schützenhauses:  
**II. Concert**  
des  
**Stettiner Musik-Vereins,**  
unter gefälliger Mitwirkung der Concertsängerin Frä. Hedwig Decker aus Berlin, des Königl. Domorgans Herrn Otto und eines grossen Orchesters.  
Zur Aufführung kommt:  
**Das Paradies und die Peri**  
von  
**Robert Schumann.**  
Numerierte Billets allein in der Musikalien-Handlung des Herrn Simon à 25 Sgr.; nicht numerierte à 20 Sgr.

**I. Probe für Chor und Orchester Freitag,**  
den 26. Abends präcise 7 Uhr, in der Aula des Gymnasiums.  
**Dr. Lorenz,**  
Musik-Director.

Die schulpflichtigen Kinder werden — soweit es der Raum gestattet — am Montag, den 29. d. M., Vorm. 8 Uhr, in die hiesige Stadtschule aufgenommen.  
Grabow a. D., im April 1867.

**Baars.**

**Am 13. Mai d. J. Gewinnziehung**  
**I. Kl. R. Pr. Hannov. Lotterie.**  
Original-Loose zum Planpreise: 1/4 a 4 Mk., 1/2 a 2 Mk., 3/4 a 1 Mk., 1 a 1/2 Mk., 2 a 2 1/2 Mk., 3 a 3 1/2 Mk., 4 a 4 Mk., 5 a 5 Mk., 6 a 6 Mk., 7 a 7 Mk., 8 a 8 Mk., 9 a 9 Mk., 10 a 10 Mk., 11 a 11 Mk., 12 a 12 Mk., 13 a 13 Mk., 14 a 14 Mk., 15 a 15 Mk., 16 a 16 Mk., 17 a 17 Mk., 18 a 18 Mk., 19 a 19 Mk., 20 a 20 Mk., 21 a 21 Mk., 22 a 22 Mk., 23 a 23 Mk., 24 a 24 Mk., 25 a 25 Mk., 26 a 26 Mk., 27 a 27 Mk., 28 a 28 Mk., 29 a 29 Mk., 30 a 30 Mk., 31 a 31 Mk., 32 a 32 Mk., 33 a 33 Mk., 34 a 34 Mk., 35 a 35 Mk., 36 a 36 Mk., 37 a 37 Mk., 38 a 38 Mk., 39 a 39 Mk., 40 a 40 Mk., 41 a 41 Mk., 42 a 42 Mk., 43 a 43 Mk., 44 a 44 Mk., 45 a 45 Mk., 46 a 46 Mk., 47 a 47 Mk., 48 a 48 Mk., 49 a 49 Mk., 50 a 50 Mk., 51 a 51 Mk., 52 a 52 Mk., 53 a 53 Mk., 54 a 54 Mk., 55 a 55 Mk., 56 a 56 Mk., 57 a 57 Mk., 58 a 58 Mk., 59 a 59 Mk., 60 a 60 Mk., 61 a 61 Mk., 62 a 62 Mk., 63 a 63 Mk., 64 a 64 Mk., 65 a 65 Mk., 66 a 66 Mk., 67 a 67 Mk., 68 a 68 Mk., 69 a 69 Mk., 70 a 70 Mk., 71 a 71 Mk., 72 a 72 Mk., 73 a 73 Mk., 74 a 74 Mk., 75 a 75 Mk., 76 a 76 Mk., 77 a 77 Mk., 78 a 78 Mk., 79 a 79 Mk., 80 a 80 Mk., 81 a 81 Mk., 82 a 82 Mk., 83 a 83 Mk., 84 a 84 Mk., 85 a 85 Mk., 86 a 86 Mk., 87 a 87 Mk., 88 a 88 Mk., 89 a 89 Mk., 90 a 90 Mk., 91 a 91 Mk., 92 a 92 Mk., 93 a 93 Mk., 94 a 94 Mk., 95 a 95 Mk., 96 a 96 Mk., 97 a 97 Mk., 98 a 98 Mk., 99 a 99 Mk., 100 a 100 Mk., 101 a 101 Mk., 102 a 102 Mk., 103 a 103 Mk., 104 a 104 Mk., 105 a 105 Mk., 106 a 106 Mk., 107 a 107 Mk., 108 a 108 Mk., 109 a 109 Mk., 110 a 110 Mk., 111 a 111 Mk., 112 a 112 Mk., 113 a 113 Mk., 114 a 114 Mk., 115 a 115 Mk., 116 a 116 Mk., 117 a 117 Mk., 118 a 118 Mk., 119 a 119 Mk., 120 a 120 Mk., 121 a 121 Mk., 122 a 122 Mk., 123 a 123 Mk., 124 a 124 Mk., 125 a 125 Mk., 126 a 126 Mk., 127 a 127 Mk., 128 a 128 Mk., 129 a 129 Mk., 130 a 130 Mk., 131 a 131 Mk., 132 a 132 Mk., 133 a 133 Mk., 134 a 134 Mk., 135 a 135 Mk., 136 a 136 Mk., 137 a 137 Mk., 138 a 138 Mk., 139 a 139 Mk., 140 a 140 Mk., 141 a 141 Mk., 142 a 142 Mk., 143 a 143 Mk., 144 a 144 Mk., 145 a 145 Mk., 146 a 146 Mk., 147 a 147 Mk., 148 a 148 Mk., 149 a 149 Mk., 150 a 150 Mk., 151 a 151 Mk., 152 a 152 Mk., 153 a 153 Mk., 154 a 154 Mk., 155 a 155 Mk., 156 a 156 Mk., 157 a 157 Mk., 158 a 158 Mk., 159 a 159 Mk., 160 a 160 Mk., 161 a 161 Mk., 162 a 162 Mk., 163 a 163 Mk., 164 a 164 Mk., 165 a 165 Mk., 166 a 166 Mk., 167 a 167 Mk., 168 a 168 Mk., 169 a 169 Mk., 170 a 170 Mk., 171 a 171 Mk., 172 a 172 Mk., 173 a 173 Mk., 174 a 174 Mk., 175 a 175 Mk., 176 a 176 Mk., 177 a 177 Mk., 178 a 178 Mk., 179 a 179 Mk., 180 a 180 Mk., 181 a 181 Mk., 182 a 182 Mk., 183 a 183 Mk., 184 a 184 Mk., 185 a 185 Mk., 186 a 186 Mk., 187 a 187 Mk., 188 a 188 Mk., 189 a 189 Mk., 190 a 190 Mk., 191 a 191 Mk., 192 a 192 Mk., 193 a 193 Mk., 194 a 194 Mk., 195 a 195 Mk., 196 a 196 Mk., 197 a 197 Mk., 198 a 198 Mk., 199 a 199 Mk., 200 a 200 Mk., 201 a 201 Mk., 202 a 202 Mk., 203 a 203 Mk., 204 a 204 Mk., 205 a 205 Mk., 206 a 206 Mk., 207 a 207 Mk., 208 a 208 Mk., 209 a 209 Mk., 210 a 210 Mk., 211 a 211 Mk., 212 a 212 Mk., 213 a 213 Mk., 214 a 214 Mk., 215 a 215 Mk., 216 a 216 Mk., 217 a 217 Mk., 218 a 218 Mk., 219 a 219 Mk., 220 a 220 Mk., 221 a 221 Mk., 222 a 222 Mk., 223 a 223 Mk., 224 a 224 Mk., 225 a 225 Mk., 226 a 226 Mk., 227 a 227 Mk., 228 a 228 Mk., 229 a 229 Mk., 230 a 230 Mk., 231 a 231 Mk., 232 a 232 Mk., 233 a 233 Mk., 234 a 234 Mk., 235 a 235 Mk., 236 a 236 Mk., 237 a 237 Mk., 238 a 238 Mk., 239 a 239 Mk., 240 a 240 Mk., 241 a 241 Mk., 242 a 242 Mk., 243 a 243 Mk., 244 a 244 Mk., 245 a 245 Mk., 246 a 246 Mk., 247 a 247 Mk., 248 a 248 Mk., 249 a 249 Mk., 250 a 250 Mk., 251 a 251 Mk., 252 a 252 Mk., 253 a 253 Mk., 254 a 254 Mk., 255 a 255 Mk., 256 a 256 Mk., 257 a 257 Mk., 258 a 258 Mk., 259 a 259 Mk., 260 a 260 Mk., 261 a 261 Mk., 262 a 262 Mk., 263 a 263 Mk., 264 a 264 Mk., 265 a 265 Mk., 266 a 266 Mk., 267 a 267 Mk., 268 a 268 Mk., 269 a 269 Mk., 270 a 270 Mk., 271 a 271 Mk., 272 a 272 Mk., 273 a 273 Mk., 274 a 274 Mk., 275 a 275 Mk., 276 a 276 Mk., 277 a 277 Mk., 278 a 278 Mk., 279 a 279 Mk., 280 a 280 Mk., 281 a 281 Mk.,



Loose zur Königl. Preuss. Hannoverschen Lotterie,  
Ganze Loose: 4 Thlr. 10 Sgr. — Halbe: 2 Thlr. 5 Sgr. — Viertel: 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., sind noch  
vorrätig in der Haupt-Collection von  
**L. Isenberg in Hannover.**

Prämiirt  
1865.

**A. Töpfer.**

Prämiirt  
1865.

**I. Lager,**  
Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.  
**Magazin**  
für  
**Haus- u. Küchengeräthe,**  
sowie für vollständige  
**Wirtschafts-Einrichtungen.**  
  
**Ausstellung einer**  
**Muster-Küche,**  
zu deren Ansicht hiermit eingeladen wird.

**II. Lager,**  
Kohlmarkt No. 12 u. 13.  
**Permanente Ausstellung**  
von geschmackvollen Artikeln in  
**Alfenide — Neu-Elber — plattirt**  
**Britannia-Metall**  
**holzgeschliffen — engl. Kupfer**  
**Leder etc.,**  
passend zu  
**Hochzeits-, Geburtstags-**  
und anderen  
**Gelegenheits-Geschenken.**

**Frischen Honig**  
à Pfd. 7 Sgr.,  
und 26 Stöcke Bienen sind billig zu verkaufen Kloster-  
straße Nr. 6.  
**F. Kindermann.**  
  
Roth, weiss, gelb Kleesaat in vorthei-  
lhaften Qualitäten, Seradela Englisch, Fran-  
zösisch und Italienisch, Ryegrass, Thy-  
mothee, Heide, ranzösische, Rhe-  
nische und Sand-Luzerne, sowie alle sonstigen  
Klee- und Gras-Samen, Lupinen,  
Mais, Möhren u. Walsamen, Pern-  
nauer, Rigaer, Memeler, Libauer,  
Kron-Sac-Leinsamen empfiehlt russ. Billigste  
**L. Manasse jun.,**  
Hollwerk Nr. 34.

**Jenning's**  
**Engl. glazirte Steintöden**  
zu Wasser-, Jander-, Schlampe- und anderen Leitungen,  
Giebelbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen  
billig.  
**Wm. Helm, Stettin.**  
  
**Echt Peruanischen Guano**  
bester Qualität, direkt aus dem Depot der Peruanischen  
Regierung von den Herren J. D. Nutzen-  
becher Söhne in Hamburg, sowie Kalksalz,  
gedämpfte und aufgeschlossene Knochenmehl,  
verschiedene Superphosphate, Chilisalpe-  
ter und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu  
den billigsten Preisen  
**L. Manasse jun.,**  
Hollwerk Nr. 34.

**Delikatessen fetten geräucherten**  
**Weiserlach's,**  
**Stralsunder Bratheringe,**  
**Neue Sardines à l'huile,**  
**echte Nord-Kräuter-Anchovis**  
empfehlen billigst  
**Carl Stocken.**  
  
Einem hochgeachteten Publikum die ergebene Anzeige,  
dass ich auch in diesem Jahre mein reich sortirtes Lager  
in Herren- und Damen-Schuhen und Stiefeln zu wirk-  
lichen Fabrikpreisen billig verkaufen werde, und ich endlich  
einmal Abhilfe gefunden, dass den Damengamassen die  
Räthe nie wieder plagten. Ich halte auf Lager für Damen  
und Kinder Morgenschuhe sowie alle Arten Gamassen,  
grau, braun u. schwarz, sowie Visitenstiefel und Ungarische  
Stiefel; ich garantiere für gutes Fabrikat und bitte um  
geneigtes Wohlwollen.  
**C. Hoffmann,**  
Schulzenstraße Nr. 23.

**Versendung der**  
**Karlsbader**  
**natürlichen Mineralwässer.**  
Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft  
des Mineralwassers von Karlsbad ist so bekannt, als dass  
es noch nötig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine  
durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene That-  
sache. Bei welchen Krankheitsfällen dieses anzuwenden,  
oder wo nach ärztlichem Ausdruck „Karlsbad angezeigt  
ist“, wurde in einer eigenen Broschüre, von Herrn Dr.  
Mannl befaßt, bündig dargestellt. Dieselbe steht Jedem  
auf Verlangen gratis und franco zur Verfügung. Ver-  
sendbar sind alle Quellen von Karlsbad, jedoch werden  
der Mühlbrunn, Schöckbrunn und Sprudel in ganzen und  
halben Flaschen am räumlichen vorfand. Alle Bestellungen  
auf Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelsoße werden  
pünktlich effectuirt durch die Exp. in jeder größeren Stadt  
und direkt durch die **Brannen-Versandungsdirection**  
**Heinrich Mattoni in Karlsbad (Böhmen).**

**Samburger Rauchfleisch**  
in Bruststern, Brust und Rippenstücken,  
**Echte Braunsch. Cervelatwurst,**  
und  
**fetten ger. Weiserlach's**  
empfehlen  
**L. T. Hartsch,**  
vormals **J. F. Krösing,**  
Schulzenstraße Nr. 29.

**Pom. Doppelbaum- u. Wehölzigen**  
zu Radefow bei Tantom.  
Zu immergrünen Gruppen.  
Bäume in Sorten, Lärchen in Sorten, Föhrentannen,  
Lebensbäume in Sorten, Fichten in Sorten, Juniperus  
in Sorten, Taxus, Mahonia, Cotoneaster, mit rothen  
und weissen Früchten, buxus arbores in Sorten,  
in 1-2, Fuß hohen Exemplaren nach unserer Wahl  
12 Sorten ..... 2 1/2 12 1/2  
60 Stück in 15 Sorten ..... 10  
nach Wahl des Käufers: Katalogpreis.  
Die Exemplare sind oft verputzt und haben vorzüg-  
lich 3 Wurzelsprossen. Pflanzzeit: bis Mitte Mai.  
Hochstämmige Rosen reif. 2-3 Fuß hoch,  
12 Stück 5 1/2  
do. do. do. 3-4 Fuß hoch,  
12 Stück 6 1/2

**Das concentrirte Malzextrakt.**  
nach Vorschrift des Hrn. Prof. Dr. Trommer  
in Elberfeld zubereitet, wird in zwei Sorten in  
Gläsern von 12 Pfund Inhalt a 10 Sgr. für  
Stettin und Umgebung b nur allein abzugeben  
bei **J. Sellmann.** Dönerstraße 4.  
  
Die Analyse dieses Malzextrakts hat im Durch-  
schnitt folgendes Resultat ergeben:  
76 Theile Glycose, Dextrin, Hopfenbitter, Sop-  
fenbitter, Gerb- und extractivstoffe,  
7 1/2 einwirkende od. Proteinstoffe (Diastase),  
0,82 phosphorhaltige Kalk- und Eisenerde,  
0,18 Alkalische,  
16 Wasser.  
100 00.  
Professor **Dr. Trommer** in Elberfeld.

**Dr. Baltz'**  
**Potsdamer Balsam,**  
concessionirt und gesetzlich deponirt, seit 23 Jahren  
von der Potsdamer W.-F.-Anstalt empfohlen bei nervösen  
Leiden, Podagra, Gelenkschmerz (im Rücken), Husten,  
Wundentzündung, Kopf-, Hals- und Zahnschmerz; von  
sofortiger Wirkung bei allen rheumatischen  
Leiden.  
Wir empfehlen diesen anerkannt bewährten Balsam in  
Flaschen a 10 Sgr. Aufträge von auswärts werden prompt  
effectuirt.  
**Lehmann & Schreiber.**  
Ein kleines, wenigstens 6 Monate altes Dienstmädchen  
wird zu kaufen gesucht. Näheres **Hôtel de Prusse**  
beim Portier.

**3000 Thlr. gesucht**  
auf sichere Hypothek (ex Sparkasse) zu cediren. Abz.  
Nr. 3. werden in der Exp. d. Bl. erbeten.  
**5000 Thlr.** gefundigte Sparkassengelder werden  
sogleich verlangt. Adressen C. S. 71  
erbeten in der Exped. d. Bl.  
**Gesucht werden**  
respectable Geschäftsleute, vorzugsweise Drogisten, Mate-  
rial-, Kurzwaaren-Geschäfte u. dergl., welche den **Allein-**  
**Verkauf** für Stadt und Umgebung einer durchaus reellen  
und vortheilhaften Waare, der entsprechend reichhaltigen Pro-  
vision **commissionsweise** zu übernehmen geneigt sind.  
Reflexanten wollen gütigst ihre Adresse sehr bald  
unter R. M. 308 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

**In dem Parterresale des Schützenhauses**  
**Nur heute, Mittwoch, noch**  
**bei freiem Entree!!**  
**Präuscher's**  
**weltberühmtes**  
**anatomische Museum.**  
Jeder Besucher hat für den an der  
Kasse zu entnehmenden Katalog 2 1/2  
Sgr. zu entrichten.  
Von morgen, Donnerstag, ab a nur kurze Zeit gegen  
Entree.  
**Stettiner Stadt-Theater.**  
Mittwoch, den 24. April 1867.  
Zum Benefiz für Herrn **Fassbender.**  
**Fidelio.**  
Große Oper in 2 Akten von L. van Beethoven.

**Vermietungen.**  
2 Schüler finden unter solider Bedingung freundl.  
Aufnahme b. Colport. Paede, Mönchenbrückstr. 4.  
**Kloßmarkt Nr. 8**  
ist die Basse-Engel von 4 Stuben nebst Zubehör zum  
1. Oktober zu vermieten.  
Im Gefellenhause, Elisabethstraße 9, ist sogleich oder  
um 1. Mai eine Wohnung zu vermieten.  
**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**  
Einen Lehrling für die Buchbinderei sucht  
**Bernhard Förster,** Louisenstraße 23.  
Auf einem größeren Gute Winterpommern kann ein  
Defonomelebrer sofort billigt placirt werden.  
Nachfrage in der Expedition dieses Blattes.

**Lotterie.**  
Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 135.  
Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne von 5000 Th.  
auf Nr. 5566 und 8385. 3 Gewinne zu 2000 Th. auf  
Nr. 836, 30,185 und 50,414.  
33 Gewinne zu 1000 Th. auf Nr. 6016, 8053, 11,492  
14,259, 15,614, 17,951, 22,616, 23,134, 25,039, 26,872,  
26,916, 27,136, 28,203, 32,273, 33,853, 36,072, 41,776,  
41,870, 42,033, 50,144, 60,623, 60,989, 65,003, 65,619,  
73,015, 73,854, 76,931, 77,669, 78,117, 80,971, 82,789,  
87,821 und 87,932.  
40 Gewinne zu 500 Th. auf Nr. 852, 963, 3149,  
5477, 6973, 8824, 9005, 10,606, 14,413, 16,698, 16,966,  
21,217, 22,830, 23,489, 25,424, 28,643, 31,012, 32,734,  
35,157, 37,163, 37,350, 40,675, 47,088, 47,212, 52,649,  
53,23, 54,591, 56,782, 57,432, 58,787, 60,833, 65,163,  
69,702, 69,800, 72,104, 73,027, 75,386, 77,236, 77,534,  
80,407, 85,101, 89,378, 89,967, 90,099, 93,042, 94,717,  
69 Gewinne zu 200 Th. auf Nr. 2784, 3097, 5752,  
11,429, 11,945, 14,308, 16,007, 17,100, 18,552, 18,852,  
19,045, 19,184, 20,223, 21,952, 22,137, 24,730, 25,009,  
33,507, 31,889, 35,451, 40,351, 40,381, 42,160, 42,541,  
46,487, 49,595, 47,765, 50,040, 52,082, 52,209, 55,070,  
57,410, 58,159, 58,826, 59,527, 59,598, 60,212, 61,066,  
64,022, 64,539, 64,725, 64,817, 65,259, 65,718, 68,023,  
68,302, 68,454, 68,482, 70,708, 74,220, 77,551, 77,825,  
78,303, 80,511, 81,098, 81,840, 84,677, 85,001, 85,704,  
87,883, 88,507, 89,511, 91,388, 92,227, 92,966, 93,871,  
93,963, 94,504 und 94,921.  
Berlin, den 23. April 1867.

**Königliche General-Lotterie-Direction.**

**Liste**  
der am 20. April cr. gezogenen Gewinne  
zu 100 Thlr. und zu 70 Thlr.  
**135. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie**  
NB. Die Gewinne zu 100 Th. sind den betreffenden  
Nummern in ( ) hinzugefügt; Nummern, denen keine ( )  
folgen, haben 70 Th. gewonnen.  
7. 94. 208. 73. 316. 28. 53. 483 (100). 547 (100). 83.  
93. 617. 84. 752. 833. 47. 55. 72. 76. 89 (100). 931.  
1044. 59. 60. 203. 61. 70 (100). 438. 92. 96. 515. 18. 90.  
60. 73. 702. 18 (100). 70. 99. 809. 910 (100). 42.  
2024. 84. 79. 103. 52. 77. 88 (100). 218. 34. 84. 306. 31.  
81. 413. 29. 518. 31. 87. 42. 638. 76. 97. 808. 23. 32.  
3022 (100). 47. 61. 83. 196. 237. 323. 430. 68 (100).  
570. 78 (100). 712 (100). 22. 27. 48. 75. 84. 902.  
4032. 41. 123. 50. 216. 36. 72 (100). 81. 307. 10. 89.  
492. 500 (100). 626. 49. 702. 801.  
5140. 77. 253. 61. 309. 52. 76. 402. 21. 23. 41. 72. 503.  
49. 62. 614. 41. 66 (100). 706. 10. 60. 90. 878 (100).  
81. 923 (100). 31. 40. 71. 81 (100).  
6040. 67. 101. 23. 359. 409. 88. 553. 64. 617. 29. 31. 92.  
772. 95. 885. 941. 6.  
7003. 9. 44. 126. 32. 98. 260. 88. 356. 86. 422. 74. 513.  
18. 51. 703 (100). 28. 874. 907. 45. 57. 76. 78.  
8071. 118. 61. 69. 204. 13. 29. 37. 48. 336. 433. 55. 642.  
60 (100). 64. 924. 91. 93.  
9123. 20. 236. 52. 96 (100). 391. 421. 39. 67. 81. 526.  
641. 710. 23. 66.  
10148. 241. 58. 379. 453. 97. 554. 67. 68. 98. 601. 70.  
850. 972.  
11017. 65. 68. 83 (100). 114. 208. 31. 98. 350. 427. 43.  
79. 577. 635. 748. 51. 79. 867.  
12057. 151. 70. 95. 96. 229. 80. 96. 328. 36. 402. 14. 37.  
44. 535. 77. 692. 891. 903. 19. 73. 94.  
13020. 69. 114. 50. 227. 50. 53. 87. 337. 56. 451. 53. 64.  
520. 39 (100). 622. 752. 863. 91. 93. 926.  
14032 (100). 70. 132 (100). 65. 295 (100). 414 (100).  
38. 67. 74 (100). 445. 53. 724. 58. 80. 93. 819 (100).  
24. 80. 925. 42. 88.  
15154. 60. 258. 307 (100). 52. 529. 57. 600. 24. 716.  
900 (100). 11. 58. 65.  
16149. 90. 224. 304. 14. 424. 28. 99. 559. 605. 703. 22.  
894. 948.  
17023. 50. 72. 158. 234. 49. 342. 407. 534. 664. 66.  
723. 854. 911. 67.  
18014. 78. 137. 62. 85. 98. 224. 65. 99 (100). 454. 517.  
88. 611. 29. 60 (100). 764. 828. 43. 79. 946.  
19078. 120. 289. 97. 333. 35 (100). 83. 553. 644. 706.  
87. 824 (100). 37. 919. 65. 70. 71.  
20071. 93. 105. 91. 235. 316 (100). 48. 64. 87. 449. 74.  
80. 96. 501. 52. 97. 647. 70. 786. 821. 934. 46. 85.  
21003. 16 (100). 43. 67. 78. 91. 108. 34. 71. 85. 203. 81.  
98. 302 (100). 17. 44. 68. 98. 400. 52. 69. 528. 40. 681.  
750. 54 (100). 73. 94. 862. 84. 91. 947. 69. 81. 95.  
22024. 27. 32. 43. 119. 44. 61. 74. 268. 349. 62 (100).  
84. 411. 13. 36. 86. 610. 84. 822. 66. 85. 932.  
23041 (100). 69. 73. 105. 22. 287. 337. 66. 71. 81 (100).  
411. 72. 528. 34. 6. 2. 13. 71. 743. 58. 974.  
24017. 26. 174. 250. 406. 47. 64. 514. 80. 626 (100).  
45. 52. 67. 706. 26. 61. 800. 6. 21. 98. 903. 8. 35. 44.  
47. 55. 63. 72.  
25086. 102. 12. 84 (100). 87. 90. 97. 254. 80. 304. 25.  
50. 88. 406. 74. 94. 548. 59. 629. 93. 707. 32. 52. 807.  
55 (100). 905. 15.  
26070. 97 (100). 138. 94. 286. 99. 418. 70. 501. 10. 678.  
755. 87. 860. 61. 97. 967. 87 (100).  
27002. 61. 64 (100). 83. 88. 108 (100). 12. 13. 202. 33.  
40 (100). 47. 336. 53. 61. 67. 471. 575. 609. 74. 704.  
5. 12. 68. 84. 869. 84. 916. 21. 23.  
28057. 72. 139. 93. 241. 58. 63. 421. 63. 564 (100). 95.  
672. 703. 7. 94. 829. 38. 48. 82. 905 (100). 42. 55. 91.  
29142. 50. 54. 58. 211. 48 (100). 339. 69. 86 (100). 466.  
94. 538. 58. 752. 931. 62. 75.  
30035. 287. 338. 545. 67. 68. 613. 40. 59. 703. 38. 838.  
79. 924. 71 (100). 72. 88.  
31019. 84. 176. 237. 70. 354. 81. 503. 11. 82. 98. 658.  
751. 807. 16. 50. 55. 960.  
32005. 31. 71. 240. 303. 62. 95. 438. 500. 46. 51. 73. 675.  
715. 24. 51. 68. 95. 844. 914. 21. 56. 76.

33020. 23. 223. 63. 75. 79. 346. 57. 460. 64 (100). 99.  
595. 618. 734. 59. 820. 50.  
34003. 52. 65. 76. 280. 359. 77. 80. 424. 528. 78. 687.  
719. 72. 866. 932. 89. 97.  
35010. 89. 115. 39. 83. 202. 83. 346. 57. 75 (100). 436.  
90. 542 (100). 67. 660. 89. 763 (100). 69. 824. 66.  
91. 94. 943. 50.  
36127. 64. 268. 337. 51 (100). 430. 58. 538 (100). 74.  
716. 28 (100). 57. 80. 94. 810.  
37004 (100). 86. 97 (100). 346. 827. 37. 45. 501. 39.  
603. 61. 711. 41. 89. 816. 985 (100).  
38009. 16. 47. 127. 32. 41. 50. 341. 488. 98. 529. 47. 78.  
613. 32. 53. 85. 721. 863. 79. 955. 93.  
39025. 135. 55. 245. 76. 410. 62. 86. 526. 30. 42. 700.  
24. 844. 953.  
40006. 15. 58. 83. 117. 200. 4. 94. 303. 29. 42. 424. 610.  
11. 21. 56. 752. 812. 74.  
41068. 138. 39. 72. 232. 35. 60. 317. 25. 89. 434. 35.  
556 (100). 72. 76. 616 (100). 42. 755. 77. 836. 85.  
953. 64.  
42106. 7. 17. 49. 222. 47 (100). 362. 459. 532. 34 (100).  
42. 660 (100). 65. 710 (100). 39. 993. 98 (100).  
43017. 162. 82. 211. 32. 386. 97. 419. 44. 586. 618. 46.  
842. 50. 52. 59. 907. 31. 63. 72.  
44053. 58. 65. 156. 85. 219. 22. 40. 56. 90. 330. 31. 85.  
521. 61. 641. 73. 783. 874. 954.  
45006. 85. 213. 71. 94. 96. 356. 63. 416. 54. 92. 561. 90.  
672. 703. 27. 41. 57 (100). 60. 65. 861. 900. 66 (100).  
46006 (100). 60. 79. 89. 118. 53. 274. 98. 338 (100).  
70. 80. 428. 56. 519 (100). 49. 627. 29. 61. 90. 706.  
852. 63. 991.  
47040 (100). 43. 85. 110. 209. 300. 448 (100). 519.  
(100). 97. 777. 807. 49. 948. 99.  
48028. 107. 11. 17. 61. 207. 58. 62. 390. 404. 644. 74.  
751. 854. 85. 926. 89.  
49115. 282 (100). 443. 68. 82. 97. 552. 697. 794 (100).  
816. 26. 59. 904. 11. 44. 60.  
50039. 57. 95. 261. 73. 83. 337. 77. 477. 84. 557. 92. 604.  
79 (100). 90. 839. 57. 69. 80. 92. 926. 51. 98.  
51038. 41. 54. 84 (100). 100. 74. 306. 475. 511. 80.  
619. 715. 89. 96. 834. 940.  
52080 (100). 97. 147. 77. 90 (100). 91. 258 (100). 59.  
336. 449. 69. 681. 92. 729. 30. 815. 21. 88. 949. 83.  
53032. 158. 271. 75. 383. 96 (100). 401. 521. 69. 697.  
729. 99. 835 (100). 53. 58. 70. 923. 65. 99.  
54013. 33. 158. 86 (100). 243. 95. 319. 75. 466. 80. 521.  
37. 94. 645. 701. 2. 831. 84. 97. 902. 13. 30 (100). 59.  
78. 95.  
55061. 155. 64. 77. 81. 206. 56. 90. 414. 20. 21. 52 (100).  
80. 532 (100). 51. 57. 86. 90. 92. 679. 98. 99. 808 (100).  
60. 88. 949 (100).  
56062. 122. 63. 67. 228. 73 (100). 344. 53. 78. 424. 84.  
93. 580. 794. 876. 910. 30.  
57045. 145. 56. 84. 355. 92. 403. 51. 53. 579. 605. 8. 13.  
739 (100). 845. 921. 76. 81. 94.  
58111. 32. 93. 238. 321. 429. 501. 32. 42. 629. 42. 749.  
50. 73. 79. 960. 91.  
59053. 110. 47 (100). 209. 11. 62. 465. 567 (100). 631.  
43. 86. 722. 37. 851. 67.  
0206. 346. 74. 91. 450. 87 (100). 618 (100). 19. 743.  
839. 53 (100). 98. 921. 52.  
61007. 105. 10. 11 (100). 35. 299. 307. 14. 545 (100).  
52. 90. 657. 828.  
62092. 213. 19. 22. 25. 61. 99. 393. 95. 417. 81. 96. 564.  
66. 92. 97. 627. 35. 40. 51. 89. 711. 58. 844. 46. 943.  
66.  
63204. 328. 47. 85. 432. 57. 58. 502. 52. 627. 56. 65.  
785. 89. 914. 83.  
64002. 74. 84. 463. 568. 600. 46. 76. 716. 99. 800. 12.  
65191. 204. 15. 304. 52. 443. 611. 26. 60. 783 (100).  
90. 804. 82. 86.  
66029 (100). 124. 69. 70. 326. 46. 447. 60. 73. 525. 74.  
777. 890. 904. 34.  
67054. 163. 312. 34. 54. 407. 89. 643. 757. 81. 857. 67.  
77. 944.  
68018 (100). 121. 66. 233. 72. 79. 365. 538. 72. 647.  
715. 65. 71. 80. 832. 908. 85.  
69005. 11. 135. 201. 85. 92. 310. 35. 409. 44. 554. 710.  
70 (100). 80. 814. 905.  
70008. 60. 194. 349. 433. 49. 549. 83. 656. 872 (100).  
31.  
71008. 30. 34. 166. 217. 83. 348. 419. 27. 67. 531. 34.  
638. 67. 703. 23. 44. 808. 68. 923. 31.  
72022. 182. 215. 43. 462. 72. 541. 95. 622. 701. 29. 953.  
73156. 460. 567. 71. 97. 641. 42. 65. 738. 46. 75. 78.  
(100). 813. 65. 917. 42. 45. 65. 70.  
74012. 154 (100). 96. 244. 56. 76. 427. 34. 572. 75. 689.  
809. 17. 48. 907. 19.  
75345. 410. 85. 541. 651. 63 (100). 808. 59. 920. 21.  
76231. 45. 444. 52. 632. 66. 720. 30. 834. 62 (100). 928.  
(100). 54. 70. 86.  
77047. 213. 375. 432. 67. 517. 83. 708. 36. 92. 849. 40.  
78116. 41. 66. 234. 55. 58. 469. 78. 530. 609. 90. 706.  
803.  
79058. 107. 23. 65 (100). 320. 31. 416. 35. 92. 96. 582.  
95. 603 (100). 705. 76. 822. 41. 87 (100). 90. 925. 38.  
80009. 43. 108. 36. 213. 87. 824. 47. 52. 70. 95. 459. 76.  
54